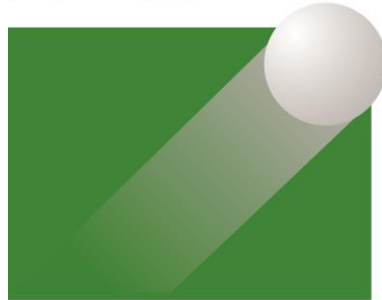


DBU



Deutsche
Billard
Union

Strukturplan Leistungssport 2018 bis 2021

(Stand: 12/2017)

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeines.....	4
2.	Sportfachliche Ziele.....	4
3.	Organisations- und Führungsstrukturen für den Spitzensport.....	5
3.1	Mitgliederstruktur der DBU.....	5
3.2	Organschaftliche Struktur der DBU.....	5
3.3	Leistungssportpersonal.....	6
3.3.1	Management, Organisation, Verwaltung.....	6
3.3.2	Trainer.....	7
4.	Kaderstruktur.....	7
5.	Trainings- und Wettkampfsystem.....	8
5.1	Internationales Wettkampfsystem.....	8
5.1.1	World Games.....	8
5.1.2	Weltmeisterschaften.....	8
5.1.3	Europameisterschaften.....	8
5.2	Nationales Wettkampfsystem.....	9
5.2.1	Deutsche Einzelmeisterschaften.....	9
5.2.2	Deutsche Mannschaftsmeisterschaften (Bundesligen).....	9
5.2.3	Deutsche Pokal-Mannschaftsmeisterschaft.....	9
5.2.4	Turniere.....	9
5.3	Trainingssystem.....	9
5.3.1	Zentrale Trainingsmaßnahmen.....	9
5.3.2	Lehrgänge in den Landesverbänden.....	10
6.	Betreuungsmaßnahmen.....	10
6.1	Gesundheitliche Betreuung.....	10
6.2	Physiotherapeutische und psychologische Betreuung.....	10
6.3	Soziale Betreuung.....	10
7.	Stützpunktsystem.....	10
7.1	Talentsichtung.....	11
7.2	Zusammenarbeit Verband-Verein-Schule.....	11
8.	Mitwirkung in internationalen Verbänden.....	12
8.1	Aufbau der Billard-Organisationen.....	12

8.2	Internationale Billard-Organisationen	12
8.2.1	World Confederation of Billiard-Sports (WCBS).....	12
8.2.2	Union Mondiale de Billard (UMB).....	13
8.2.3	World Pool Billiard Association (WPA).....	13
8.2.4	International Billiard and Snooker Federation (IBSF).....	13
8.3	Europäische Billard-Organisationen.....	13
8.3.1	Confédération Européenne de Billard (CEB)	13
8.3.2	European Pocket Billiard Federation (EPBF).....	14
8.3.3	European Billiard and Snooker Association (EBSA).....	14

1. Allgemeines

Die Deutsche Billard-Union (DBU) beabsichtigt mit der Fortschreibung ihres Strukturplanes die Weiterentwicklung des leistungsorientierten Billardsportes auf der Grundlage von Kooperationen zwischen der DBU, seinen Untergliederungen und den nationalen Sportstrukturen wirksam und zielorientiert zu steuern.

Der DBU ist es zumindest teilweise gelungen seine Spitzenathleten in der Weltspitze bzw. im Anschlussbereich zu etablieren. Zur Sicherung und Stabilisierung der Zugehörigkeit zum Spitzenniveau im Billardsport ist es erforderlich eine Förderstruktur mit Bundesstützpunkten, Kaderbildungen, Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen unter Anleitung eines qualifizierten Trainerstabes kontinuierlich auf und auszubauen.

Die nachfolgend aufgeführten Planungsansätze sollen im Sinne einer aufeinander aufbauenden Entwicklung realisiert werden, sofern dies mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen aus Bundes- und Eigenmitteln möglich ist.

2. Sportfachliche Ziele

Das langfristige Ziel sind konstante leistungssportliche Erfolge, die durch kontinuierliche und wiederholbare Ergebnisse auf internationaler Ebene (Welt- und Europameisterschaften, Turnierserien) in der jeweiligen Planungsperiode im Hinblick auf den Zielwettkampf World Games maßgebend sind.

Besondere Beachtung erhält der Übergang vom Nachwuchs- in den Spitzenbereich. Das Heranführen an die internationale Leistungsspitze kann nur gelingen durch die Nutzung des internationalen Wettkampfangebotes und der damit verbundenen sportlichen Vergleichsmöglichkeiten. Perspektivreiche Athleten benötigen dafür ein abgestimmtes Anschlusstraining (AST) unter Beachtung der nationalen und internationalen Wettkampfhöhepunkte. Dafür sind Einsätze als Team- oder Einzelspieler bei den diversen internationalen Meisterschaften nötig, um Leistungsanreize zusetzen und Wettkampfstabilität zu entwickeln.

Das Wettkampfprogramm der World Games im Billard besteht aus den Spielarten und Disziplinen

- Dreiband Karambol
- 9-Ball Pool (Herren)
- 9-Ball Pool (Damen)
- Snooker

Die langfristige sportfachliche Zielsetzung besteht darin, über die Qualifikationssysteme der internationalen Verbände der einzelnen Spielarten in allen genannten Wettbewerben kontinuierlich eine Teilnahmeberechtigung deutscher Athleten zu erreichen. Auf dem Weg dahin stellen die Ergebnisse bei internationalen Meisterschaften wichtige Etappen hinsichtlich der internationalen Wettbewerbsfähigkeit dar.

3. Organisations- und Führungsstrukturen für den Spitzensport

3.1 Mitgliederstruktur der DBU

Der Deutschen Billard-Union sind derzeit rund 32.000 Einzelmitglieder in 911 Vereinen über Kreis- oder Bezirksverbände und Landesverbände angeschlossen. Nur folgende Landesverbände sind Mitglieder der DBU:

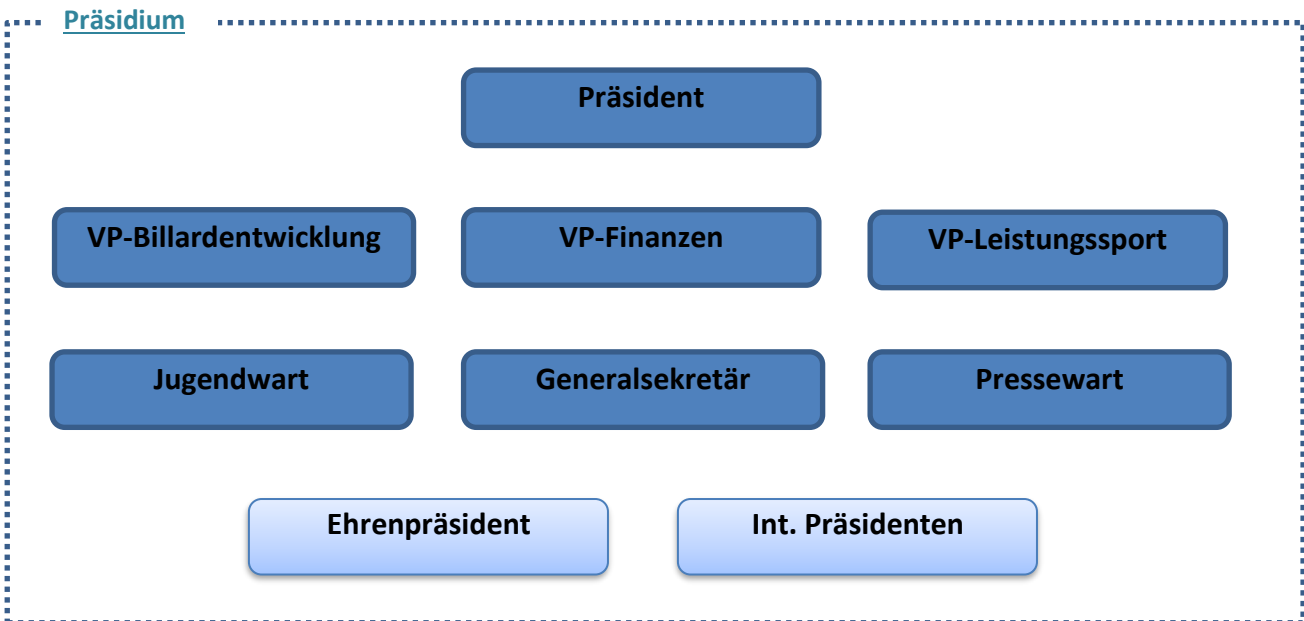
- 1) Bayerischer Billardverband (BBV)
- 2) Thüringer Billard-Verband (TBV)
- 3) Billard-Verband Westfalen (BVW)
- 4) Billard-Verband Berlin (BVB)
- 5) Brandenburgischer Billardverband (BBBV)
- 6) Billard-Landesverband Mittleres Rheinland (BLMR)
- 7) Billard-Landesverband Niedersachsen (BLVN)
- 8) Billard-Landesverband Sachsen-Anhalt (BLV-SA)
- 9) Billard-Verband Baden-Württemberg (BVBW)
- 10) Billard-Verband Niederrhein (BVNR)
- 11) Billard-Verband Rheinland-Pfalz (BVRP)
- 12) Hessische Billard-Union (HBU)
- 13) Norddeutscher Billard-Verband (NBV)
- 14) Billard Verband Saar (BVS)
- 15) Sächsischer Billard-Verband (SBV)
- *) Mecklenburg-Vorpommern wird als Anschlussorganisation geführt

3.2 Organschaftliche Struktur der DBU

Die Organe der DBU sind:

- Mitgliederversammlung / Hauptausschuss
- Präsidium
- Sportrat
- Anti-Doping-Schiedsgericht
- Verbandsgericht

Das Präsidium der DBU setzt sich wie folgt zusammen:



Vorstand im Sinne von § 26 BGB sind der Präsident und die Vizepräsidenten. Die Amtszeit der von der Mitgliederversammlung gewählten Vertreter beträgt 4 Jahre. Der Vorsitzende der Billard-Jugend wird durch den Jugendtag gewählt und als Präsidiumsmitglied von der Mitgliederversammlung bestätigt.

Zur Behandlung leistungssportlicher Themen arbeitet der Sportrat in Abstimmung mit dem Präsidium. Er setzt sich zusammen aus:

- Vizepräsident Leistungssport (Vorsitz)
- Sportwart Karambol
- Sportwart Pool
- Sportwart Snooker
- Sportwart Kegel
- Leistungssportreferent
- Cheftrainer
- Jugendsportwart
- Aktivensprecher

3.3 Leistungssportpersonal

3.3.1 Management, Organisation, Verwaltung

Die Koordination und Steuerung des Leistungssports wird vom Vizepräsidenten Leistungssport, Leistungssportreferenten und dem Cheftrainer mit jeweils differenzierten Aufgabenschwerpunkten und den weiteren Mitarbeitern des Leistungssports wahrgenommen.

3.3.2 Trainer

Die Anforderungen des Leistungssports bedingen den Einsatz von qualifizierten Trainer/innen in unterschiedlichen Funktionen und mit differenzierten Aufgabenprofilen. Das Leistungssportpersonal wird aufgrund nachgewiesener sportartspezifischer Qualifikationen ausgewählt und vom Präsidium berufen.

Der Cheftrainer ist für die Koordination der leistungssportlichen Maßnahmen aller Spielarten und der Zusammensetzung des Gesamtkaders einschließlich ihrer Kontrolle der Leistungsentwicklung mit dem zuständigen Leistungssportpersonal verantwortlich. Er wird vom Vizepräsidenten Leistungssport und dem Leistungssportreferenten vertreten. Der weitere Einsatz von Honorartrainern sichert notwendige Förderungsmaßnahmen im Erwachsenen- und Nachwuchsbereich der Spielarten/Disziplinen ab.

Die Traineraus- und -fortbildung erfolgt auf Basis der Rahmenausbildungsrichtlinie der DBU, die auf der Grundlage der Rahmenrichtlinien für Qualifizierung des DOSB entwickelt wurden. Darin sind die zentralen Eckpunkte für das Qualifizierungssystem festgelegt.

4. Kaderstruktur

Die DBU bildet Bundeskader (A-, B-, C-Kader) für die zu fördernden Spielarten gemäß den DOSB-Kaderkriterien. Als Übergang zwischen Landes- und Bundeskadern wird ein D/C-Kader eingerichtet. Unterhalb dieser Ebene unterhalten die Landesverbände eigene Landeskader (D-Kader).

Die Athleten mit internationalem Leistungsnachweis und aussichtsreicher Perspektive sind die World-Games-Kader (A- und B-Kader). Die leistungsstärksten Athleten mit Potenzial zum internationalen Anschluss im Nachwuchsbereich sind C- bzw. Perspektivkader.

Die Kadernominierung von Athleten bis zur Altersklasse U21 erfolgt vom 01.05. eines Jahres bis zum 30.04. des Folgejahres. Damit bilden die Deutschen Jugendmeisterschaften im März/April eines jeden Jahres die letzte Maßnahme zur Bewertung für die Kaderaufstellung.

Erwachsenen-Kader werden für das Kalenderjahr nominiert. Hier fließen die Deutschen Meisterschaften der Erwachsenen im November eines Jahres als letzte Maßnahme in die Bewertung für die Kaderaufstellung des Folgejahres ein.

Die sportartspezifischen Kaderkriterien werden leistungsorientiert und nachvollziehbar formuliert und in geeigneter Form kommuniziert. Für ihre Entwicklung, Überprüfung und Fortschreibung ist der DBU-Trainerstab in Abstimmung mit den sportfachlichen Gremien verantwortlich. Eine athletenbezogene Dokumentation erfolgt in Form einer Kaderakte. Diese ist vom Cheftrainer zu führen.

Die Kaderschulung vollzieht sich in Form von zentralen Lehrgangsmassnahmen, die nach Möglichkeit an geeigneten Bundes- oder Landestützpunkten durchgeführt werden sollen. Sie sind im Hinblick auf eine altersgerechte Leistungsoptimierung zu den jeweiligen Wettkampfhöhepunkten zu planen.

In der Kaderstruktur der DBU wird grundsätzlich auf eine Trennung von weiblichen und männlichen

Athleten verzichtet, wegen des Angebots eines separaten Wettbewerbes für Männer und Frauen in der Spielart Pool bei den World Games können für diesen Bereich jedoch separate Kader gebildet werden.

Die Nominierung der Kader erfolgt auf Grundlage ihrer Platzierungen bei internationalen und nationalen Meisterschaften, sowie nationalem Ligabetrieb und internationalen Ranglisten.

Der DBU-Trainerstab legt, koordiniert durch den Cheftrainer und Leistungssportreferenten, die Kaderzugehörigkeit fest, die über den Vizepräsidenten Leistungssport dem Präsidium zur Abstimmung vorzulegen ist. Die Nominierung für internationale Einsätze erfolgt nach dem gleichen System, hierbei jedoch unter Einbeziehung des fachlichen Votums des jeweiligen DBU-Sportwarts.

5. Trainings- und Wettkampfsystem

5.1 Internationales Wettkampfsystem

5.1.1 World Games

Die World Games sind ein Multi-Sportevent der International World Games Association (IWGA) unter der Schirmherrschaft des IOC, die im Turnus von vier Jahren, jeweils im Jahr nach den Olympischen Sommerspielen ausgetragen werden. Zum Programm der World Games gehört seit 2001 Billard mit den Spielarten Karambol (Dreiband), Pool (9-Ball Damen und 9-Ball Herren) und Snooker. Die technische Durchführungszuständigkeit der Billardwettbewerbe und die Fixierung der Qualifikationskriterien liegt bei der World Confederation of Billiards Sports (WCBS). Die besondere Bedeutung der Wettbewerbe liegt darin, dass die World Games als Zielwettkampf für die vierjährige Förderperiode festgelegt sind und die dabei erzielten Ergebnisse als Bewertungskriterium für die Bundesförderung herangezogen werden.

5.1.2 Weltmeisterschaften

In jeder Spielart Karambol, Pool und Snooker werden in der Zuständigkeit unterschiedlicher internationaler Dachverbände jährliche Weltmeisterschaften (teilweise auch für einzelne Disziplinen) durchgeführt. Die Zuständigkeiten ergeben wie folgt:

- Karambol Union Mondiale de Billiard (UMB)
- Pool World Pool-Billiard Association (WPA)
- Snooker International Billiards and Snooker Federation (IBSF)

5.1.3 Europameisterschaften

In jeder Spielart Karambol, Pool und Snooker werden in der Zuständigkeit unterschiedlicher kontinentaler Dachverbände jährliche bzw. zweijährliche Europameisterschaften (teilweise auch für einzelne Disziplinen) durchgeführt. Die Zuständigkeiten ergeben wie folgt:

- Karambol Confédération Européenne de Billard (CEB)
- Pool European Pocket Billiard Federation (EPBF)
- Snooker European Billiards and Snooker Association (EBSA)

5.2 Nationales Wettkampfsystem

Im Gegensatz zum internationalen Bereich sind in Deutschland alle Spielarten des Billardsports mit sämtlichen Disziplinen unter dem Dach der Deutschen Billard-Union als nationaler Spitzenverband vereinigt. Bei der Durchführung von Deutschen Meisterschaften wird das Wettkampfsystem der jeweils auf internationaler Ebene ausgetragenen Meisterschaften berücksichtigt.

5.2.1 Deutsche Einzelmeisterschaften

In allen Disziplinen richtet die DBU im Rahmen einer jährlich stattfindenden spielartübergreifenden Deutschen Meisterschaft Einzelmeisterschaften aus. Qualifikationsberechtigungen werden überwiegend auf den Meisterschaften der Landesverbände erworben.

5.2.2 Deutsche Mannschaftsmeisterschaften (Bundesligen)

Die Mannschaftsmeisterschaften werden in einem nationalen, überregionalen und regionalen mehrstufigen Ligaspielbetrieb ausgetragen.

5.2.3 Deutsche Pokal-Mannschaftsmeisterschaft

Diese Meisterschaft wird alljährlich für Vereinsmannschaften im KO-System ausgetragen.

5.2.4 Turniere

Unabhängig vom Meisterschaftsangebot gibt es diverse Wettbewerbe in Turnierform, die vor allem von den einzelnen Billardvereinen im Rahmen ihres Wettkampfkalenders veranstaltet werden. Die DBU ist bemüht Turnierserien, die Qualifikationscharakter haben können und in die nationalen Ranglisten einfließen, in Deutschland für einen hochwertigen Leistungsvergleich dauerhaft zu etablieren.

5.3 Trainingssystem

5.3.1 Zentrale Trainingsmaßnahmen

Die zentralen Trainingsmaßnahmen der DBU erfassen die A-, B- und C-Kaderathleten aller Spielarten. Mit einbezogen werden aufgrund von Trainereinschätzungen für Einzelmaßnahmen auch Sportler des D/C-Kaders oder ausgewählte Athleten mit Potenzial zur Aufnahme in einen Kader. Die Maßnahmen im Nachwuchsbereich dienen vorrangig der Grundlagenvermittlung unter Berücksichtigung von spielartübergreifenden Bewegungs- und Technikprofilen.

Damit verbunden ist neben der Optimierung des Leistungsniveaus eine regelmäßige Überprüfung des Lernfortschritts, Entwicklungsstandes und der Leistungsbereitschaft.

Im Hinblick auf internationale Einsätze finden spezielle Sichtungs-, Auswahl- oder Vorbereitungslehrgänge statt, auf denen perspektivisch für die bevorstehenden Wettbewerbe physisch, psychisch, taktisch und technisch vorbereitet wird. Die Lehrgangsplanung obliegt dem Cheftrainer in Zusammenarbeit mit den Disziplinstrainern. Sie erfolgt jeweils in Vorbereitung des Sportjahres und ist Bestandteil des Rahmenterminplans.

Für die fachliche Ausgestaltung wird ein kontinuierlicher Austausch zwischen den zuständigen Landestrainern, ihren Stützpunkten und/oder den Vereinstrainern herbeigeführt. Damit wird sichergestellt, dass eine einheitliche Vermittlung von Trainingslehre und -praxis zur Erschließung von Leistungspotenzialen stattfindet.

5.3.2 Lehrgänge in den Landesverbänden

In allen Spielarten werden in den Landesverbänden die D und D/C-Kader nach den entsprechenden Richtlinien und den Trainingsvorgaben der DBU trainiert. Besonders förderungswürdige Teilnehmer werden von den Landesverbänden kommuniziert und/oder in Sichtungsveranstaltungen der DBU ermittelt mit dem Ziel, sie für die höheren Kaderstufen zu qualifizieren.

6. Betreuungsmaßnahmen

6.1 Gesundheitliche Betreuung

Alle Athleten der Kaderstufen A, B und C sollen einmal jährlich eine standardisierte sportmedizinische Gesundheitsuntersuchung an geeigneten sportmedizinischen Einrichtungen durchführen. Für sportartspezifische gesundheitliche Belange soll ein versierter Sportarzt als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Für alle Kader gilt der Anti-Doping-Code der NADA; sie werden über die Dopingproblematik präventiv informiert. Innerhalb der DBU ist der Anti-Doping-Beauftragte zuständig für alle diesbezüglichen Fragen und Verfahren. Die Einhaltung des Anti-Doping-Codes ist Bestandteil der Athletenvereinbarung aller Kaderathleten.

6.2 Physiotherapeutische und psychologische Betreuung

Fallweise wird bei Kadertrainings- und Wettkampfmaßnahmen physiotherapeutische Unterstützung und Beratung der Bundeskader- und Nationalmannschaftsathleten bereitgestellt. Zusätzlich werden mentale Trainingselemente von professionellen Sportpsychologen integriert.

6.3 Soziale Betreuung

Billardsportler, die Mitglied einer Sportfördergruppe der Bundeswehr sind, erhalten differenzierte Trainingspläne für eine sportartspezifische Ausbildung. Für ihre sportfachliche Betreuung wird ein verantwortlicher Trainer benannt, der im Rahmen der bei der Bundeswehr bestehenden Möglichkeiten die Trainings- und Wettkampfplanung koordiniert.

7. Stützpunktsystem

Die DBU beabsichtigt, einen Bundesstützpunkt als Standort für die Durchführung von Lehrgangmaßnahmen der Bundeskader zu etablieren. Dieser Bundesstützpunkt wird verbunden mit dem in den Landesverbänden vorhandenen und anerkannten Landesleistungszentren bzw. -stützpunkte in Bottrop, Herten, Cottbus, Wuppertal, Dachau, Regensburg, Fürth, Frankfurt, Mölln und Neustadt/a. Rbg.

Zusätzlich werden in den einzelnen Spielarten ggf. Disziplinen bei vorhandener Ausstattung örtliche Billardsportanlagen für DBU-Maßnahmen genutzt.

7.1 Talentsichtung

Die Sichtung talentierter jugendlicher Billardsportler soll in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden spielarten- und disziplinbezogen als DBU-geförderte Maßnahme durchgeführt werden. Zur umfangreichen Erfassung potenzieller Sichtungskandidaten melden alle Landesverbände ihre geförderten D-Kader dem Cheftrainer.

Anhand von strukturierten Auswertungsmodellen und Beratungsgesprächen mit den zuständigen Vereins- bzw. Landestrainern werden die Sichtsungsmaßnahmen analysiert, dokumentiert und Empfehlungen über weiterführende Talentförderung ausgesprochen.

7.2 Zusammenarbeit Verband-Verein-Schule

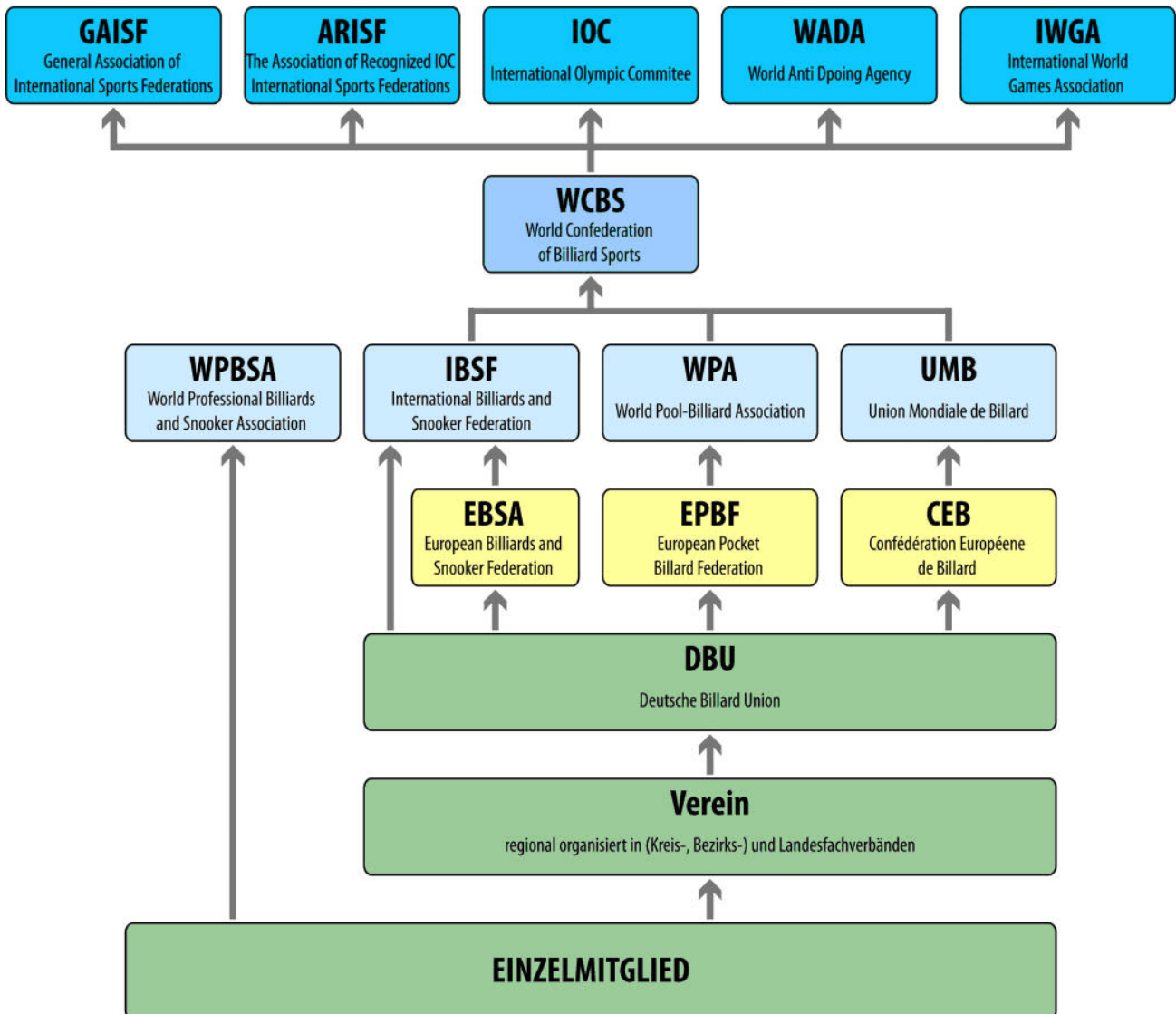
Diese erfolgt über die Breitensportbeauftragten der Landesverbände in Zusammenarbeit mit den Untergliederungen vor Ort.

In einigen Bundesländern/Gemeinden bestehen unter dem Gesichtspunkt der Nachwuchsförderung Verbindungen/Partnerschaften zu Schulen. Teilweise wird Billard auch offiziell im Rahmen des Schulsports mit Bewertung angeboten. Teilnehmende Schulen verfügen zum Teil sogar über eigene Billardtische.

Zur Unterstützung des Lehrpersonals (aufsichtsführend) wird durch örtliche Vereine oder den Landesverband ein Trainer für den Unterricht zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften findet dann eine Vertiefung an Nachmittagen statt. Die Zusammenarbeit mit Schulen soll beständig weiter ausgebaut werden - Eine Zusammenarbeit mit Sportinternaten gilt als äußerst erstrebenswert.

8. Mitwirkung in internationalen Verbänden

8.1 Aufbau der Billard-Organisationen



8.2 Internationale Billard-Organisationen

8.2.1 World Confederation of Billiard-Sports (WCBS)

Die WCBS ist der Zusammenschluss der Weltbillardverbände der Billardspielarten Karambolage, Pool und Snooker. Sie wurde 1992 auf Anraten des IOC als Grundvoraussetzung zur olympischen Anerkennung des Billardsports gegründet. Die Anerkennung durch das IOC erfolgte 1996. Die WCBS ist Vollmitglied der ARISF und der GAISF. Seit 2001 ist Billard mit allen drei Spielarten bei den World Games vertreten. Die WCBS hat sich dem WADA Anti-Doping-Code unterworfen.

Der WCBS gehören an:

- Union Mondiale de Billard (UMB)
- World Pool Billiard Association (WPA)

- World Snooker Federation mit den Mitgliedern
 - International Billiard & Snooker Federation (IBSF)
 - World Professional Billiard and Snooker Association (WPBSA)

Über diese Organisationen sind alle kontinentalen Verbände mit ihren nationalen Verbänden abgeschlossen.

8.2.2 Union Mondiale de Billard (UMB)

Der UMB gehören Nationalverbände als unmittelbare Mitglieder an. Darüber hinaus sind folgende Kontinentalverbände unmittelbare Mitglieder der UMB:

- Afrika
- Asien
- Europa
- Amerika

Die DBU ist unmittelbar Mitglied der UMB. Das DBU-Mitglied Rainer Selgrath ist Generalsekretär der UMB, Peter Link ist Anti-Doping-Verantwortlicher der UMB und der DBU.

8.2.3 World Pool Billiard Association (WPA)

Der WPA gehören als Kontinentalverbände an:

- Australien
- Asien
- Europa
- Nordamerika
- Südamerika

8.2.4 International Billiard and Snooker Federation (IBSF)

Der IBSF gehören als Kontinentalverbände an:

- Australien
- Asien
- Afrika
- Amerika
- Europa

Darüber hinaus sind die Nationalverbände, somit auch die Deutsche Billard-Union, unmittelbare Mitglieder der IBSF.

8.3 Europäische Billard-Organisationen

8.3.1 Confédération Européenne de Billard (CEB)

Die CEB ist die europäische Dachorganisation der Spielart Karambol. Ihr sind derzeit 26 Nationalverbände aus dem europäischen und dem angrenzenden Mittelmeerraum angeschlossen. Die Deutsche Billard-Union ist unmittelbar Mitglied in der CEB und das DBU-Mitglied Rainer Selgrath ist Schatzmeister der CEB.

8.3.2 European Pocket Billiard Federation (EPBF)

Die EPBF ist die europäische Dachorganisation der Spielart Pool. Ihr sind derzeit 37 europäische Nationalverbände angeschlossen. Die DBU ist unmittelbar Mitglied der EPBF.

8.3.3 European Billiard and Snooker Association (EBSA)

Die EBSA ist die europäische Dachorganisation für Snooker und English Billiard. Ihr gehören heute 43 europäische Nationalverbände an. Die DBU ist unmittelbares Mitglied der EBSA.